

**Drucksache Nr.: 349/2020**

**Dezernat IV  
Federführend: Fachbereich 2  
Anlagen: -**

**Az.: 250af**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>	<b>Behandlung</b>
Stadtrat	15.12.2020	Ö	zur Beschlussfassung

**Ernennung der Grabstätte von Ludwig Lieberich, Hauptfriedhof 6/aussen/4-5, zum Ehrengrab**

---

**Antrag:**

Der Stadtrat möge beschließen, die Grabstätte des Herrn Ludwig Lieberich auf dem Hauptfriedhof zum Ehrengrab zu ernennen.

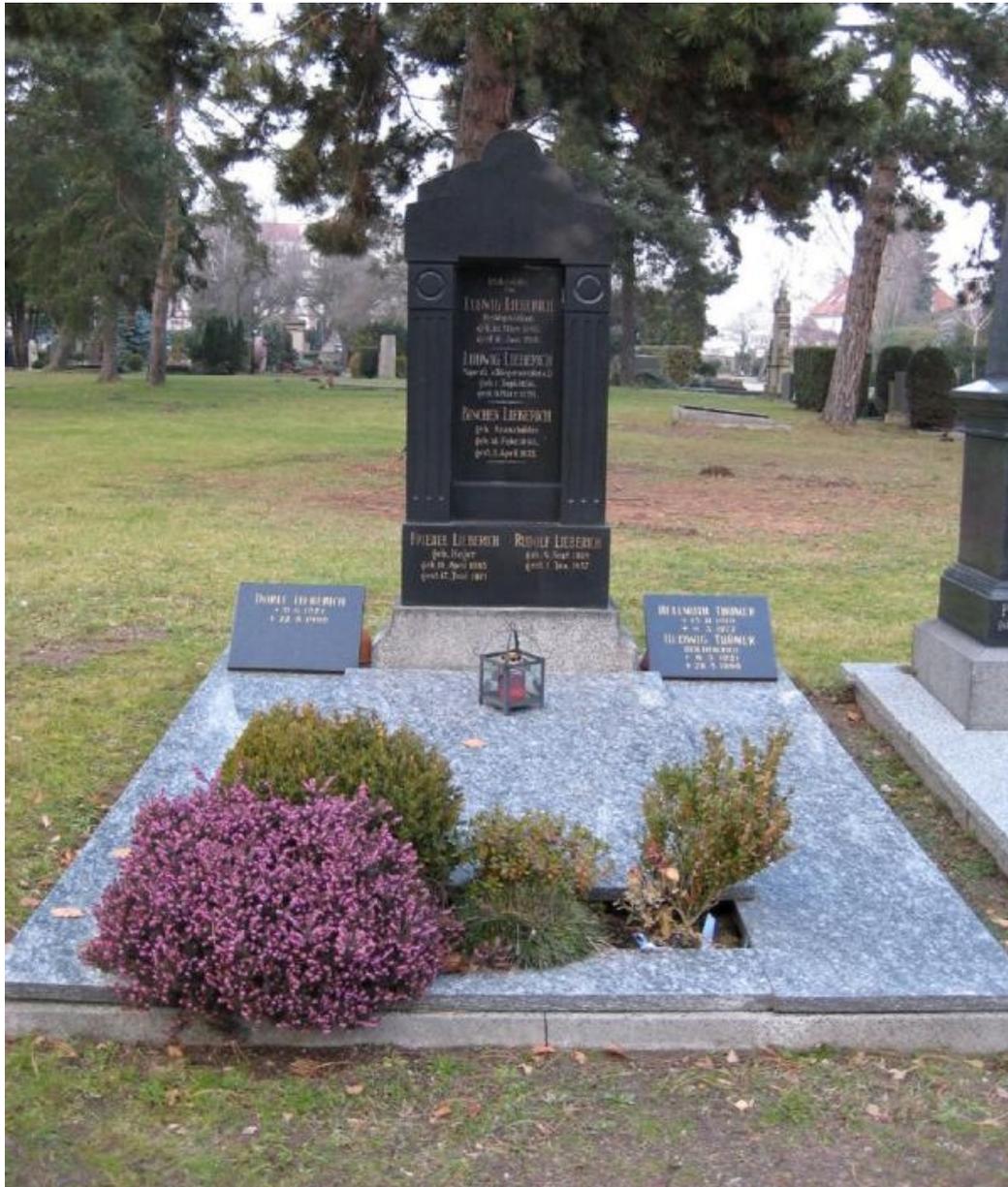
**Begründung:**

Ludwig Lieberich, geboren am 1.9.1856, absolvierte im ersten Absolvia-Jahrgang die Neustadter Realschule und lernte in Frankfurt am Main das Versicherungsfach. Anlässlich seiner Hochzeit 1884 übernahm er von seinem Vater Louis Lieberich die Kronmühle in Winzingen. Diese war schon im Besitz seiner Urgroßeltern. Einige Jahre später erwarb er die Rollgerstfabrik am Strohmarkt / Ecke Wallgasse und führte sie mit seiner Mühle in der Winzinger Straße weiter. Nach einem Brand in der Kronmühle wurde diese nicht mehr aufgebaut. Auf diesem Gelände gründete Ludwig Lieberich mit seinem Bruder, dem Ingenieur Heinrich Lieberich, der Patente auf Filter, Pumpen und Pressen besaß, die Kellereimaschinenfabrik L. Lieberich Söhne. 1905 stieg der Bruder Jacques als kaufmännischer Direktor mit ein und die Fabrik wurde in eine Familien-GmbH umgewandelt. Die Fabrik entwickelte sich zu einer der Leistungsfähigsten ihrer Branche und lieferte bis nach Südamerika.

Ludwig Lieberich, der als Industrieller mit seinen Brüdern in der Pfalz großes Ansehen genoss, war in Neustadt eine populäre Persönlichkeit geworden. Durch seine Tätigkeiten als Schützenmeister bei der freiwilligen Sanitätskolonne sowie im Stadtrat als 1. Adjunkt unter den Bürgermeistern Hofrat Exter und Theodor Wand, aber auch durch seinen militärischen Rang während des Ersten Weltkriegs war er sehr angesehen. Nachdem Lieberich in Landau beim 18. Infanterie-Regiment (zusammen mit dem späteren Ökonomierat Louis Hoch) seine einjährige Dienstzeit geleistet hatte, stieg er nach militärischen Übungen in Metz zum Hauptmann der Reserve auf. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs war er sofort nach Landau eingerückt und wurde als erster Hauptmann d. L. zum Major befördert. Im selben Jahr kam er als Stadtkommandant nach Neustadt. Die imposante Gestalt in Majorsuniform - mit wallendem rotem Bart und hoch zu Ross - war während des Ersten Weltkrieges eine stadtbekannte Erscheinung.

Nach dem Krieg legte Ludwig Lieberich seine Ämter nieder und setzte sich zur Ruhe. Seine letzte Amtshandlung war 1920 die Trauung seines Sohnes.

Am 9.3.1928 starb er und wurde in der Winzinger Kirche aufgebahrt, als einer der selbstbewussten, treuen Winzinger Bürger aus der Zeit vor der 1893 erfolgten Eingemeindung. Neben dem Stadtrat hatte er auch dem Presbyterium von Winzingen angehört. Die Stadt Neustadt stellte ihm eine Ehrenwache.



Neustadt an der Weinstraße, 26.10.2020

Oberbürgermeister